Nr. 162. Mittwoch, 18. Juli 1894. Jahrgang 113.

Laibacher Zeitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7·50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5·50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Nichtamtlicher Theil

Saatenstands- und Erntebericht

des k. k. Ackerbauministeriums nach dem Stande vom 10. Juli 1894.

I.

In der zweiten Juni-Dekade herrschte beinahe allgemein kühle, regnerische Witterung. Theils zu Anfang, theils erst zu Ende der dritten Juni-Dekade vollzog sich die Ausheiterung mit entsprechender Temperatur-Erhöhung in den Alpen- und Karstländern sowohl als auch in den Nordwestländern.

Die schöne Witterung hielt in den bezeichneten Ländern mit oder ohne Unterbrechungen durch Gewitterregen bis zum Schlusse der Berichtsperiode an.

In den Nordostländern hingegen erfolgte mit einigen Ausnahmen eine anhaltende Ausheiterung theils überhaupt nicht, theils erst in den letzten Tagen, so dass in diesen Ländern beinahe die ganze Berichtsperiode eine Regenperiode darstellte. Eine — meist jedoch nur ziemlich geringe — Temperatur-Erhöhung trat zwar auch in diesen Ländern ein, doch machte sich dort im allgemeinen ein ungenügendes Maß von Wärme geltend. In den Karpathengegenden kamen sogar Schneefälle und Fröste vor. Die anhaltenden, nicht selten als Gussregen auftretenden Niederschläge führten in Galizien und der Bukovina zu zahlreichen, theilweise bedeutenden Ueberschwemmungen. Solche kamen übrigens auch in mehreren Gegenden von Mähren und Schlesien vor, in welchen die regnerische Witterung schon im Laufe des Mai begonnen und mit unbedeutenden Unterbrechungen angehalten hatte.

Hagelschläge waren zwar im allgemeinen ziemlich häufig, jedoch zumeist verhältnismäßig nicht sehr bedeutend. Verheerende Hagelschläge trafen die Insel Brazza in Dalmatien und verschiedene Gemeinden im Bezirke Selčan in Böhmen.

Die mit den erwähnten Ausnahmen erfolgte Ausheiterung erwies sich für die Vegetation wie für die Ernte-Arbeiten von unberechenbarem Werte, in vielen Fällen geradezu rettend vor großen Nachtheilen.

Vor allem wurde durch dieselbe die Roggenernte ungemein begünstigt; deren Beginn ist in den Ländern der südlichen, theilweise auch in jenen der mittleren Zone und in den wärmsten Lagen von Mähren mit dem Eintritte der Ausheiterung beinahe zusammengefallen; in der südlichen Zone konnte die Roggenernte größerentheils, in der mittleren wenigstens zu einem beträchtlichen Theile auch bereits eingeheimst werden.

Wo aber der Roggen noch nicht schnittreif war, wurde dessen Körnerausbildung — sowie überhaupt jene aller Getreidegattungen — durch die eingetretene Wärme begünstigt. Allerdings kommen auch Klagen vor, dass die hie und da beinahe unvermittelt eingetretene Hitze nicht günstig war. — Lagerfrucht kommt zwar häufig vor; noch allgemeiner ist beim Roggen der große Antheil schattiger Aehren; hie und da ist auch ein erheblicher Antheil ganz tauber Aehren zu beklagen.

Die Ernte ist, was das Geströh betrifft, im allgemeinen als eine reiche zu bezeichnen; da die Aehren meist lang und die Körner meist gut, nicht selten sehr gut entwickelt sind, dürfte auch die Körnerernte des Roggens — mit Ausnahme der Nordostländer — im allgemeinen als mittel bis gut mittel anzunehmen sein.

Die Qualität des Kornes dürfte im allgemeinen jedenfalls befriedigen. Klagen über häufigeres Vorkommen von Mutterkorn und über ein dickschaliges, wenig mehlreiches Product sind ganz, wenigstens bisher, vereinzelt.

In Galizien und — jedoch in geringerem Maße — auch in der Bukovina war die Lagerung des Roggens — sowie überhaupt des Getreides — im allgemeinen noch weitergehend, so dass sowohl Ansatz als Ausbildung der Körner darunter litten.

Auch zeigt sich dortselbst beim Roggen nicht selten Rost; das liegende Getreide, und zwar auch Roggen, ist oft von Unkraut durchwachsen und bedeckt; schartige und ganz taube Aehren sind dort verhältnismäßig noch häufiger.

Demnach lauten die aus Galizien kommenden Schätzungen des Roggenstandes mit wenigen Ausnahmen nur auf schwach mittel, während jene für die Bukovina durchschnittlich auf einen mittleren Stand hinweisen.

Die Blütezeit war auch für den Weizen häufig nicht sehr günstig, doch fiel dieselbe in den Südländern theilweise noch in die Zeit vor Eintritt der Regen-Periode, dagegen in den Nordwestländern größtentheils schon in die Periode nach der erfolgten Ausheiterung, und sind demnach theils aus diesem Grunde, theils wegen des dichteren Standes die Ernte-Aussichten für den Weizen im allgemeinen besser als für den Roggen. Doch ist das Vorkommen des Rostes, und zwar auf den Halmen, in allen Ländern nicht selten; in den podolischen Theilen von Galizien zeigt sich hie und da der Rost auch auf den Aehren.

Brand ist auf einzelne Lagen beschränkt; über Schädlinge wird auch vielfach geklagt, und zwar über die Halmfliege (Chlorops taeniopis) in den Nordwestländern, besonders in Schlesien, welche das Ausschoßen verhindert, über die Hessen-Fliege (Cecidomyca destructor) im Westen von Galizien und über das Weizen-Aehlchen im südlichen Mähren.

Demungeachtet kann der Stand des Weizens im allgemeinen, mit Ausnahme Galiziens, als gutmittel, für Galizien als schwachmittel bezeichnet werden.

In den Südländern ist die Weizenernte schon im Zuge und liefert theils gute, th ils mittlere Ernten.

Sehr erfreulich ist im allgemeinen der Stand der Sommersaaten (Gerste und Hafer).

Diese haben sich selbst in Galizien, trotz des massenhaften Unkrautes, der oft starken Lagerung und der großen Bodennässe, welche theils zu vorübergehender Verfärbung, theils zur Rostbildung auf den Halmen führte, größtentheils gut erhalten und versprechen daselbst durchschnittlich Mittelernten, wahrscheinlich sogar Ernten über dem Mittel, in den übrigen Ländern aber gute und gut mittlere Ernten. Selbstverständlich kommen indes auch Ausnahmen vor, jedoch sehr selten. In den Südländern wird die als Winterfrucht gebaute Gerste bereits geerntet.

Noch besser als die Nachrichten über Gerste und Hafer lauten jene über den Stand der Hülsenfrüchte, und zwar auch betreffs Galiziens.

Mais steht in den Alpen- und Karstländern zumeist recht schön; nur ist er infolge der langen Regen-Periode im Juni etwas in der Entwicklung zurück; auch schaden ihm sowie überhaupt allen Hackfrüchten hie und da Engerlinge, Maulwurfsgrillen und außerdem der Maiszünsler.

In Galizien und in der Bukovina hingegen ist sein Stand gegenwärtig nicht erfreulich, da er wegen der Nässe theils nicht entsprechend, theils überhaupt nicht bearbeitet werden konnte, daher vom Unkraute gedrückt ist und außerdem nicht selten vergilbt.

Ueber die Hirse liegen nur ganz ungünstige Nachrichten aus Kärnten, Böhmen und Galizien vor.

Politische Uebersicht.

Laibach, 17. Juli.

Ueber das Arbeitsprogramm des im Herbst wieder zusammentretenden Reichstages liegen folgende Angaben vor: Außer dem Strafgesetze, das Präsident Freiherr von Chlumecky schon am Schlusse der vorigen Session auf die Tagesordnung der Herbstsession gesetzt hat, soll noch eine zweite große Justizvorlage zur Berathung gelangen, deren Verhandlung im Permanenz-Ausschusse so rasche Fortschritte gemacht hat, dass die Hoffnung besteht, es werde im September

Feuilleton.

Das Sterbehaus Valvasors in Gurkfeld.*

Ueber das Lebensende Valvasors berichtet v. Radics (Biographische Skizze — Vorrede zu der neuen Krajec'schen Auflage — Ehre des Herzogthums Krain):

«Ganz verarmt, verlebte Valvasor in einem kleinen Häuschen in Gurkfeld in Unterkrain, das er von dem Rathsbürger Vodnik, einem Vorfahren des der Zeit nach ersten hervorragenden slovenischen Dichters Vodnik (geb. 1758), im Februar 1693 gekauft hatte, seine letzten Tage, ja wohl buchstäblich Tage, denn schon am 19. September 1693 starb er daselbst an seinem alten Leiden, der Krankheit großer Männer, dem Podagra.

In Laibach erregte sein Tod große Sensation und tiefe Trauer. Seine Freunde ließen ihm einen gegenwärtig nicht mehr erhaltenen Grabstein setzen, dessen Inschrift (in lateinischer Sprache) der Historiker Joh. Georg Thalnitscher v. Thalberg verfasste.»

Dimitz schreibt nach den Mittheilungen des historischen Vereines für Krain (1857, S. 115): «Seine letzten Lebensjahre (besser Tage) verlebte der Geschichtsschreiber Krains in dürftigen Verhältnissen in Gurkfeld, wo er noch im Februar 1693 von Jakob Vodnik, einem Vorfahren unseres berühmten Dichters und Sprachforschers, ein Haus (jetzt Nr. 85) erkauft hatte, hier beschloss er sein der Wissenschaft und dem Vaterlande geweihtes Leben im Semptember 1693.»

Das Haus, welches beide Historiker erwähnen und welches wir mit Recht das Sterbehaus des großen Krainers nennen dürfen, hat auch dermalen das Conser.-Nr. 85 und ist derzeit Gemeindesiechenhaus. Es dürfte außer dem Pfarrhofe, welcher schon ein Jagdschloss der Cillier Grafen gewesen sein mochte, vielleicht das älteste Haus in Gurkfeld sein. Die Jahreszahl der Erbauung und der Name des Erbauers ist aus der Inschrift zu entnehmen, die ober dem Portale des Hauses in Stein gemeißelt ist und folgendermaßen lautet:

«1609
Lukas Kunez gewester Stat Richter ud Handelsman
Alhie hat das Havs Bavn lasn Gnad Im Got Wes
Ists Gewesen Ud Wes rorps Noch Werden.»

Die nämliche Jahreszahl (1609) befindet sich auch an dem Erker des Hauses, ein Zeichen, dass derselbe gleichzeitig mit dem ursprünglichen Bau des Hauses angebracht wurde.

Dieser von unsern Historikern angeführte Jakob Vodnik wird kein unmittelbarer Nachfolger Kunez' im Besitze des späteren Valvasor'schen Hauses gewesen sein.*

Wer das Haus nach Valvasors Tode besaß, welche Besitzer das noch wohlerhaltene Haus im 18. Jahrhunderte noch hatte, ist aus den vorhandenen Acten nicht zu entnehmen. Das Grundbuch führte damals für die Stadt theils der Stadtrichter, theils die Herrschaft Thurnamhart, dasselbe ist jedoch aus dem 18. Jahrhunderte nicht mehr vorhanden. Was das dermalige k. k. Grundbuchsamt des Bezirksgerichtes in Gurkfeld besitzt, reicht nur bis in das Jahr 1803 zurück. Aus diesem Jahrhunderte sind aber folgende Besitzer des Valvasor'schen Sterbehauses bekannt:

1.) Chiargo Maria, geborene Stanitsch, bekam das Haus 1803 nach ihrem Manne Andreas Chiargo. 2.) Josef Bellman bekam es von der früheren Besitzerin im Jahre 1821 durch freiwillige Uebergabe. 3.) Anton Graf Hohenwart bekam es im Jahre 1826 im Licitationswege. 4.) Nach seinem Tode (1846) bekamen es seine Erben: Frau Cajetena Gräfin Hojos, Fräulein Ida und Maria Freiinen v. Dienersberg, Ferdinand, Johann und Anton Alex. Freiherren v. Dienersberg. 5.) Durch Kaufvertrag bekamen es im Jahre 1848 Josef und Carolina Lackner um den Kaufschilling von 2000 fl. von den genannten Hohenwart'schen Erben. 6.) Durch Kaufvertrag im Jahre 1850 gelangte in den Besitz des Hauses Karl Kalmann, Inhaber des Gutes Deutschdorf, der Vater des damaligen Weinbauschul-Directors in Marburg. 7.) Gleichfalls durch Kauf gelangte in den Besitz des Hauses im Jahre 1856 Martin Hotschevar, der das Haus im Jahre 1862 an

* Aus Anlass der bevorstehenden festlichen Enthüllung einer Gedenktafel Valvasors in Gurkfeld.

* Es wird auch in Zweifel gezogen, dass der genannte Vodnik ein Vorfahre des Dichters Vodnik gewesen wäre.

gelingen, die Vorberathung noch vor Zusammertritt des Reichsrathes zu Ende zu führen und dem Abgeordnetenhause noch im Herbst den Ausschussbericht zu unterbreiten. Endlich steht auf dem Programme der nächsten Session die Steuerreform. Gleichzeitig wird sich das Abgeordnetenhaus auch mit einer Reihe kleinerer aber wichtiger Gesetze beschäftigen müssen, so mit dem Gesetze über das Urheberrecht, da die verlängerten Schutzfristen mit Ende dieses Jahres ablaufen, und mit dem Checkgesetze, dessen Einbringung gleichfalls für den Herbst zu gewärtigen ist. Die Session dürfte somit, da ja auch die Bugetdebatte mindestens vier bis fünf Wochen beansprucht, auch zeitlich eine große Ausdehnung gewinnen.

Gleichwie in Ungarn, nehmen auch in der österreichischen Reichshälfte die Staatsfinanzen andauernd eine sehr befriedigende Entwicklung. Wie verlautet, waren im ersten Halbjahre sowohl die directen wie die indirecten Steuereingänge günstiger als im ersten Semester vorigen Jahres. In der Absicht des österreichischen Finanzministers Dr. v. Plener soll es übrigens — dem «Ill. Wr. Extrablatt» zufolge — liegen, künftig wieder vierteljährig detaillierte Nachweisungen über die Steuereingänge in Oesterreich zu veröffentlichen.

Der ungarische Minister des Innern, Hieronymi, tritt am Mittwoch eine Reise nach Siebenbürgen an, die fünf bis sechs Tage in Anspruch nehmen dürfte. Der Minister wird, nachdem er Klausenburg berührt, in seinem Wahlbezirke vor seinen Wählern eine Rede über die politische Lage halten. Von dort aus begibt sich der Minister nach Dees, Besztercze, sodann nach Torda, Hermannstadt, Karlsburg und Deva. Der Minister will bei dieser Gelegenheit mit allen Schichten der Bevölkerung ohne Unterschied der Nationalität und der Religion in directe Berührung treten.

Im kroatischen Landtage stand auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung der Bericht des Budget-Ausschusses über die Schlussabrechnung mit Ungarn pro 1890 und 1891. Der Referent empfahl die Annahme des Berichtes. Abg. Ružić (Rechtspartei) lehnte den Bericht mit der Begründung ab, dass die Ziffern unrichtig und uncontrolierbar seien. Für den Ausdruck: «Ungarn habe den Kroaten hinterlistig und nur zu seinem eigenen Vortheile den finanziellen Ausgleich aufgedrängt», ertheilte der Präsident dem Redner eine Rüge. Im weiteren Verlaufe seiner Rede suchte Abgeordneter Ružić nachzuweisen, dass Ungarn inbetreff Kroatiens unter dem Titel der gemeinsamen Auslagen auch seine eigenen autonomen Angelegenheiten erwähne.

Der deutsch-spanische Zollkrieg wird von beiden Seiten mit äußerster Strenge geführt. Die spanischen Zollbehörden bestehen durchaus auf consularisch beglaubigten Ursprungszeugnissen und auch die deutschen Zollbehörden verlangen einen genauen Ursprungsnachweis für alle Waren, für die ein Zollaufschlag erhoben wird. Die Handelsbeziehungen zwischen Spanien und Deutschland sind seit Beginn des Zollkrieges beträchtlich zurückgegangen und dürften jetzt noch einen stärkeren Rückgang erfahren.

Die Commission der französischen Kammer zur Berathung des Gesetzentwurfes gegen die Anarchisten lehnte das Verlangen des Justizministers um Amendements ab, welche den Zweck hatten, die Dauer des Gesetzes zu beschränken.

Der italienische Senat nahm, wie bereits gestern telegraphisch gemeldet wurde, die Gesetzentwürfe über Explosivstoffe, über die Aufreizung zur Begehung von Verbrechen und die Verherrlichung derselben durch die Presse und endlich über die Maßregeln zur öffentlichen Sicherheit und inbetreff des Zwangsdomicils an. Bei der Verhandlung über den letzteren Entwurf empfahl Senator Canonico, dafür zu sorgen, dass nicht das Zwangsdomicil selbst zum Centrum der anarchistischen Ansteckung werde. Crispi antwortete hierauf und erklärte, er beschäftige sich mit dem Gedanken, zum Zwangsdomicil verurtheilte Personen von größerer Gefährlichkeit in weit entlegene, aber zum Königreiche gehörige Gegenden zu verschicken. Ein Inspector des Ministeriums habe eine Reise angetreten, um festzustellen, ob einige der kleinen afrikanischen Inseln für diesen Zweck verwendet werden können. (Lebhafte Zustimmung auf allen Bänken.)

Aus Sofia stellt die «Agence Balcanique» gegenüber Meldungen über Meetings und Demonstrationen, die zugunsten Karavelovs in Sofia stattfanden, fest, dass diese Kundgebungen von einigen persönlichen Freunden desselben veranstaltet wurden. Die Meetings waren nicht stark besucht. Die Demonstrationen seien auf den Umstand zurückzuführen, dass wegen des Sonntags ein größerer Menschenandrang in den Straßen herrschte und weiter das Gerücht verbreitet war, dass es sich um eine Generalamnestie für alle politischen Vergehen handle. Die «Agence Balcanique» erklärt ferner, die Begnadigung Karavelovs liege außer dem Bereiche der Möglichkeit, da Karavelov darauf beharre, dem gegenwärtigen Zustande der Dinge in Bulgarien die Anerkennung zu verweigern.

Wie verlautet, werde der Zar anlässlich der Vermählung des Thronfolgers einen großen politischen Gnadenact decretieren.

In Korea haben sich die Unruhen, die das Eingreifen China's und Japans nach sich gezogen haben, in den letzten Tagen erneuert. Die interessierten europäischen Mächte sind bemüht, den drohenden Conflict zwischen den genannten Staaten zu verhindern; England hat zu diesem Behufe beiden seine Vermittlung angetragen, und auch die russische Regierung setzt, nach einer Petersburger Meldung, ihre Bemühungen fort, um die Gefahr eines Zusammenstoßes zwischen China und Japan zu beseitigen. Japan will indes vor Wiederherstellung der Ordnung in Korea auf seine Intervention nicht verzichten.

Tagesneuigkeiten.

— (Einführung der 15-Centimeter-Haubitzen.) Seine Majestät der Kaiser haben mit Allerhöchster Entschließung vom 15. v. M. die Einführung der 15-Centimeter-Batterie-Haubitze und der 15-Centimeter-Panzer-Haubitze für die Zwecke des Festungskrieges allergnädigst zu genehmigen geruht. Die instructiven Behelfe über die Einrichtung und den Gebrauch dieser Geschütze werden seinerzeit ausgegeben werden.

— (Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Kaisers.) Aus Karlsbad, 14. d. M., wird geschrieben: Das Stadtverordneten-Collegium beschloss in seiner gestrigen Sitzung, der Oesterreichischen Gesellschaft vom Weißen Kreuze anlässlich des Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers zwei Villenbaustellen am Ende der Parkstraße im Werte von 50.000 fl. unentgeltlich zu Erbauung eines Militär-Curhauses zu überlassen.

— (Vom deutschen Kaiserhofe.) Die Hofkreise bestätigen nach einer Meldung der «Köln. Ztg.», dass Kaiser Wilhelm auch in diesem Jahre die Einladung des Erzherzogs Albrecht zur Theilnahme an den während der ersten Septembertage in den Bellyer Forsten stattfindenden Hirschjagden erhalten und angenommen habe.

— (Königin Victoria) ließ dem Fürsten Nikolaus für den Empfang des Admirals Seymour und der übrigen englischen Marine-Officiere in officieller Weise den Dank ausdrücken.

— (Reichsraths-Abgeordneter Doctor Heilsberg †) Aus Leoben, 16. d. M., wird telegraphisch berichtet: Unter außerordentlich starker Betheiligung aller Kreise der Bevölkerung fand gestern die feierliche Beisetzung der sterblichen Ueberreste des verblichenen Reichsraths-Abgeordneten Dr. Heilsberg in dem von der Stadt Leoben gewidmeten Ehrengrabe statt. Unter den zahlreichen Trauergästen, die aus nah und fern herbeigekommen waren, befanden sich der Präsident des Abgeordnetenhauses, Seine Excellenz Freiherr von Chlumecky, Landeshauptmann Graf Attems mit dem Landesausschussbeisitzer Wannisch und den Landesbeamten, Statthaltereirath Dr. Lautner in Vertretung des dienstlich verhinderten Statthalters, Freiherr von Washington mit dem Generalsecretär Müller als Vertreter der Landwirtschafts-Gesellschaft, die Reichsraths- und Landtags-Abgeordneten v. Forcher, Dr. Bayer, Endres, Fürst, Link, Freiherr von Moscon, Posch, Dr. Freiherr von Störk, Sutter und Thunhart, Bürgermeister Dr. Portugall und Vicebürgermeister Koller aus Graz, Betriebsdirector von Scala aus Villach, ferner waren Vertreter aller localen Behörden, Lehranstalten und Schulen, Deputationen der Städte, Märkte und Bezirksvertretungen aus dem Wahlbezirke des Verstorbenen erschienen. Der imposante Zug bewegte sich von dem Bahnhofe zum Hauptplatze, wo der Bürgermeister vor dem Rathhause eine ergreifende Trauerrede hielt und namens der Stadt einen Kranz aus Alpenblumen auf den Sarg legte. Von allen Häusern wehten Trauerfahnen, und die Gascandelaber waren mit schwarzem Flor umhüllt. Auf dem weiten Platze, der von Tausenden von Menschen besetzt war, herrschte lautlose, andächtige Stille. Nachdem der Männer-Gesangverein einen Trauerchor gesungen hatte, setzte sich der Zug nach dem Friedhofe in Bewegung. An dem offenen Grabe hielt der Präsident der Landwirtschafts-Gesellschaft Freiherr von Washington dem Dahingeschiedenen einen tiefempfundenen Nachruf mit Ausdrücken innigsten Dankes und ehrender Anerkennung für dessen Wirken. Mit einem Trauerchor schloss die Feier.

— (Galizische Feste.) Vom herrlichsten Wetter begünstigt, nahm der erste Tag des galizischen Turnfestes einen glänzenden Verlauf. In festlichem Aufzuge begaben sich nahezu 3000 Mitglieder galizischer Turnvereine in kleidsamer Turnertracht unter Vorantritt mehrerer Musikkapellen vom St. Georgsplatze durch die Hauptstraßen der Stadt auf den Aufstellungsplatz in die 12.000 Menschen fassende, festlich decorierte Arena, in welcher mehrere hundert Logen hergerichtet waren. Unter großer Betheiligung des aus nah und fern herbeigeströmten Publicums fand die Uebergabe des vom Frauenvereine gewidmeten Vereinsbanners an den Verband der galizischen Turnvereine statt. Derselben folgte das große Schauturnen, an welchem sich 1200 Verbandsmitglieder betheiligten. Sämmtliche Uebungen wurden überaus exact und mit großer Präcision ausgeführt und fanden stürmischen Beifall.

— (Eine fürchterliche Rache.) Am 15. d. nachmittags wurde in einem Marktflecken in Calabrien die Leiche eines offenbar ermordeten zehnjährigen Knaben gefunden. Da der Vater desselben ein Polizeicommissär ist, der wegen seines energischen und erfolgreichen Vorgehens gegen die Anarchisten bei diesen sehr verhasst ist,

---

die Eheleute (8.) Johann und Jeannette Irkič verkaufte (Irkič war Notar in Gurkfeld und in den Jahren 1870 bis 1873 Landtagsabgeordneter für seine Vaterstadt Idria). Nach dem Tode Irkič' kaufte es abermals (9.) Martin Hotschevar, der es in seinem Testamente und nach seinem Tode (1886) der Gemeinde Gurkfeld zur Errichtung eines Armen- und Siechen-Hauses überließ.

Dieses alte Haus, noch gut erhalten, ist ein einstöckiges, gemauertes Gebäude mit Ziegeldach. Es ist eigentlich aus zwei Häusern zusammengefügt — was äußerlich nicht bemerkbar ist — und war in dem Zustande bereits im Jahre 1826, als es Graf Hohenwart kaufte.

Der untere, gegen die Save gekehrte Theil ist das bessere und wahrscheinlich ältere Haus mit einem Erker an der Ecke. Das Haus dürfte öfter umgebaut worden sein, da man an den Fenstern, namentlich in den Kellern und Zimmern, Ungleichförmigkeiten bemerkt. Unter dem Erker dürfte ursprünglich eine Thür und vielleicht ein kleines Verkaufsgewölbe, wahrscheinlich zuzeiten des Erbauers des Hauses, Lukas Kunez, der eben Handelsmann war, gewesen sein; das Haus war ja seiner Lage nach für ein Geschäftslocal geeignet, da die Fahrstraße früher unterhalb dieses Hauses knapp an der Save vorbeiführte.

Gelegentlich der Anbringung einer Gedenktafel wurde das Haus einer Reparatur unterzogen, ohne den alten Baustil des Hauses zu ändern. An der Hauptfront des Hauses wurde bei dieser Gelegenheit eine Marmortafel mit der Inschrift: «Hiralnica (Siechenhaus) — Darilo Martina Hočevarja» angebracht. An der Längenfront, der Kirche und der Straße zugekehrt, ist an der Stelle, wo die beiden Theile zusammengefügt sind, die Gedenktafel Valvasors, ebenfalls aus Repentabor'schem Marmor angefertigt, welche folgende Inschrift trägt: «V tej hiši je umrl Janez Bajkort Valvasor 19. septembra 1693.»

Wenn wir also unseren einheimischen Historikern Glauben schenken (und warum sollten wir das nicht?), so wäre unser berühmter Chronist wirklich in Gurkfeld in dem eben beschriebenen Hause gestorben. Wo ist aber sein Grab, wo sein Grabdenkmal mit der denkwürdigen lateinischen Inschrift? Das lässt sich freilich nicht mehr nachweisen. Höchstwahrscheinlich ist Valvasor auch in Gurkfeld begraben worden, vielleicht in der Gruft, die sich früher unter der jetzigen Vicariatskirche befand, allwo man vor circa hundert Jahren mehrere Särge fand, als man die Kirche renovierte und dann die Gruft aufließ. Vielleicht ist der Grabstein, wenn ihn die Freunde Valvasors wirklich nach Gurkfeld gesandt haben, auch bei der Verlegung des Friedhofes zerschlagen oder wohin verbaut worden, denn vor circa hundert Jahren war der Friedhof bei der Vicariatskirche und ist erst im Anfange dieses Jahrhunderts zur Kirche des hl. Florian (derzeit Kirche des hl. Kreuzes, ein Geschenk der Frau Joh. Hotschevar) versetzt worden.

V.

Elternlos.

Roman von **F. Klinck.**

(33. Fortsetzung.)

«Herr von Rackweiller, verzeihen Sie,» stammelte sie, bittend wie ein Kind, das unvermittelt eines Unrechts sich bewusst ward, und sie hob den Blick zu ihm empor.

Heiß wallte es in ihm auf; nur mit Mühe behauptete er seine Fassung.

«Was soll ich Ihnen verzeihen?» stammelte er verwirrt.

«Ich gab Ihnen eine unfreundliche Antwort auf einen gewiss gut gemeinten Vorschlag,» versuchte sie einen zwanglosen Ton anzustimmen. «Sie müssen mich für ein ungezogenes Kind halten.»

Er athmete tief auf. Es war ein Seufzer der Erleichterung, der seinen Lippen entschlüpfte. Dem Himmel sei Dank! Sie hatte eine unglückselige Situation geschickt oder auch mit einem offenen, ehrlichen Geständnis überwunden.

«Nein, Fräulein Vohwinkel,» sagte er mit Ueberzeugung. «Ich glaubte einzig, ich hätte etwas ausgesprochen, das eine unangenehme Erinnerung in Ihnen erweckte.»

Sie nickte mit dem Kopfe.

«Das war es auch, ja,» bekannte sie. «Vielleicht sehen Sie es als kindischen Trotz an, wenn ich Ihnen sage, dass ich gelobt habe, niemals wieder einen Walzer zu spielen.»

so war es sofort klar, dass ein grausamer Rache-Act derselben vorliege. Den zielbewussten Nachforschungen der Polizei gelang es, die Thäter schon nach zwei Stunden auszuforschen und zu verhaften. Die Mörder sind zwei bekannte Anarchisten, welche den Mord bereits eingestanden haben.

— (Die Bank von Italien.) Aus Rom wird gemeldet: Der Generalrath der Bank von Italien hat das Budget für das zweite Semester d. J. festgestellt. Dasselbe stellt sich auf 6,075.508 Lire rein, mit Berücksichtigung der sämmtlichen Auslagen für Amortisationen. Der Generalrath beschloss, von der Entscheidung über die Vertheilung einer Semestralanzahlung der Dividende bis zu dem Zeitpunkte abzusehen, in welchem sich die Regierung und die Bank über die Ergebnisse der Untersuchung über die Immobilien der Bank geeinigt haben werde.

— (Der Process gegen Caserio.) Im Processe gegen den Mörder Carnots werden als Zeugen nur die Personen einvernommen, welche mit Carnot im Wagen saßen. Ferner werden Caserio's frühere Arbeitgeber und ein Messerschmied von Cette vernommen werden. Caserio schreibt nicht gleich Henry an einer Rede für den Process, sondern will nach italienischer Art eine Stegreifrede halten. Uebertwacht wird er von Gefangenwärtern, welche eigens aus Montbrison nach Lyon geschickt wurden. Diese haben die Aufgabe, durch Erzählung von Anekdoten aus der Kerkerhaft Ravachols Caserio gesprächig zu machen.

— (Giftmord in Antwerpen.) In der Untersuchung gegen die des Giftmordes an ihren Verwandten angeklagte Frau Joniaux hielt die Beschlusskammer die Haft aufrecht, trotzdem die Ergebnisse der chemischen Untersuchung den Verdacht nur wenig unterstützen.

— (Aus Jassy) wird gemeldet: Der hier garnisonierende Cavalleriecapitän Stefanescu, der sich von seiner jungen Frau scheiden sollte, erdolchte dieselbe und dann sich selbst. Beide blieben sofort todt.

— (Theaterbrand.) Im Politeama in Rio de Janeiro brach während der Opernvorstellung eine Feuersbrunst aus, welche das Theater zerstörte. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Schulnachrichten.

Vom k. k. Staats-Obergymnasium. Die mündlichen Maturitätsprüfungen wurden unter dem Vorsitze des Herrn Landes-Schulinspectors Josef Šuman in der Woche vom 9. bis 14. Juli abgehalten. Derselben unterzogen sich 39 Abiturienten. Hievon erhielten 4 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 24 ein Zeugnis der einfachen Reife, 7 die Bewilligung einer Wiederholungsprüfung aus je einem Gegenstande, 2 wurden auf ein Jahr reprobiert und 2 traten während der mündlichen Prüfung zurück. Zeugnisse der Reife mit Auszeichnung erhielten Ferdinand Ciuha aus Ober-Hrušica bei Laibach, Lothar Mühleisen aus Laibach, Konrad Vodušek aus Görz und Anton Zupan aus Vrba bei Breznica in Oberkrain.

Der Jahresbericht der Ursulinnen-Mädchen-Schulen wird durch einen Aufsatz des Katecheten R. Mercun: «Der Ursulinnen-Orden und seine Thätigkeit in Oesterreich», eingeleitet, dem sich eine Hymne von M. Stanislava anschließt. Die Anstalt bestand im Schuljahre 1893/94 aus dem Kindergarten, der achtclassigen äußeren und der achtclassigen inneren Mädchen-Volksschule und einer höheren Töchterschule. Im Kindergarten (eröffnet im Jahre 1884) wurden 52 kleine Mädchen unterrichtet. Die äußere achtclassige Mädchen-Volksschule, gleich der inneren Schule (die älteste Schule in Laibach, denn sie wurde im Jahre 1703 eröffnet), hatte bis zur sechsten Classe je eine Parallelabtheilung und wurde von 583 Schülerinnen besucht. Hievon waren der Muttersprache nach 558 slovenisch, 22 deutsch und 3 anderssprachig, 495 hatten ihren Wohnsitz in Laibach, 88 außerhalb der Stadt. Die erste Fortgangsclasse mit Vorzug erhielten 141, die erste Fortgangsclasse 301 Schülerinnen. An Schulgeld giengen 450 Gulden ein.

Die innere achtclassige Mädchenvolksschule (gegründet 1703) wurde von 269 Schülerinnen besucht, von denen der Muttersprache nach 48 deutsch, 201 slovenisch, 13 italienisch und 7 kroatisch waren. Von diesen wohnten 106 im Kloster, 141 in Laibach und 22 außerhalb der Stadt. Für die höhere Classe mit Vorzug geeignet wurden 86 classificiert, die 1. Fortgangsclasse erhielten 147.

Die höhere Töchterschule, deren dritte Classe im Schuljahre 1893/94 eröffnet wurde, zählte 16 Schülerinnen. Hievon waren der Muttersprache nach 15 slovenisch, 1 deutsch, 15 wohnten in Laibach, 1 auswärts; 6 erhielten die erste Fortgangsclasse mit Vorzug, 9 die erste Fortgangsclasse.

Die Schulchronik verzeichnet die wichtige Thatsache, dass das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht die Bewilligung zur Errichtung zweier Mädchen-Bürgerschulen im hiesigen Ursulinnenkloster ertheilt hat, mit dem Erlasse vom 16. März 1894, Z. 2388 — einer äußeren Mädchen-Bürgerschule mit slovenischer Unterrichtssprache und einer inneren mit deutscher Unterrichtssprache. Beide Mädchen-Bürgerschulen werden mit Anfang des Schuljahres 1894/95 eröffnet werden.

Der Lehrplan für die innere Mädchen-Bürgerschule ist mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 16. März 1894, Z. 2388 (Landes-Schulraths-Erlass vom 30. März 1894, Z. 797), genehmigt. Nach demselben ist die Unterrichtssprache für diese Bürgerschule deutsch, wobei das Slovenische für Schülerinnen slovenischer Nationalität als obligater Unterrichtsgegenstand gilt und es derselben freigestellt bleibt, auch die Religionslehre in slovenischer Sprache zu lernen. Mit dem neuen Schuljahre 1894/95 wird die I. Classe der Bürgerschule eröffnet werden.

Mit dem Schuljahre 1896/97 zerfällt die bisherige innere achtclassige Privat-Mädchenvolksschule in eine innere fünfclassige Privat-Mädchenvolksschule mit deutsch-slovenischer Unterrichtssprache und in eine innere dreiclassige Privat-Mädchenbürgerschule mit deutscher Unterrichtssprache. Mit der Inspection der letztgenannten deutschen Mädchenbürgerschule wird der Bezirks-Schulinspector für die deutschen Volksschulen im Stadtschulbezirke Laibach betraut werden. Desgleichen zerfällt die äußere achtclassige Mädchen-Volksschule in eine fünfclassige Volks- und dreiclassige Bürgerschule mit slovenischer Unterrichtssprache.

Der Zweck und die Aufgabe der dreiclassigen Mädchen-Bürgerschulen im Ursulinnen-Convente zu Laibach ist, den Mädchen im Anschlusse an den fünften Jahrescurs der Volksschule eine über das Lehrziel der allgemeinen Volksschule hinausreichende Bildung zu gewähren und insbesondere die Vorbildung für Lehrerinnen-Bildungsanstalten und Fachschulen zu vermitteln.

Die achtclassige Mädchen-Volksschule zu St. Jakob in Laibach zählte im verflossenen Schuljahre 395 Schülerinnen, am meisten in der ersten Classe (62), am wenigsten in der 8. Classe (30); die 3. Classe hatte eine Parallelabtheilung mit 41 Schülerinnen. Nach der Nationalität waren 383 Schülerinnen slovenisch, 12 deutsch. Der Lehrkörper bestand aus neun Lehrerinnen und einem Katecheten. Die Unterrichtssprache war in den ersten sechs Classen slovenisch, in der 7. und 8. Classe deutsch. Nachdem auch für die 7. Classe slovenische Lehrbücher heuer aufgelegt wurden, wird im nächsten Schuljahre auch in dieser Classe die Unterrichtssprache slovenisch sein. Für die Umwandlung der obersten drei Classen in eine Bürgerschule ist insoferne ein Schritt nach vorwärts gethan worden, dass zwei Lehrerinnen dieser Anstalt im abgelaufenen Schuljahre die Prüfung für Bürgerschulen abgelegt haben.

— (Das Scheiden eines verdienten Mannes.) Man schreibt uns: Der Lehrkörper der Staatsrealschule sieht mit tiefem Bedauern dem Scheiden seines hochgeehrten und verdienstvollen Mitgliedes, des Herrn Professors Wilhelm Voss entgegen; nicht minder schmerzlich trifft jedoch sein Verlust das krain. Landesmuseum und alle Männer und Freunde der Wissenschaft in Krain, denn hat es Professor Voss einerseits verstanden, durch seinen loyalen Charakter die Freundschaft seiner Umgebung zu gewinnen, so hat er sich anderseits durch sein gründliches Wissen und durch sein zuvorkommendes Wesen in Wissensangelegnheiten allgemeine Achtung und Sympathien bei seinen Mitarbeitern und Fachgenossen erworben. Professor Voss' Thätigkeit am Landesmuseum war eine vielseitige; er war es, der ein reiches Material zur Pilzkunde Krains zusammenstellte und in seiner «Mycologia carniolica» der botanischen Welt übergab. Durch dieses Werk allein hat sich Voss einen höchst ehrenwerten Namen in der Reihe der krainischen Botaniker erworben. Professor Voss war es auch, der uns in seinem «Versuch einer Geschichte der Botanik in Krain» ein Bild der Thätigkeit aller krainischen Botaniker vor Augen führte und so manchen verdienstvollen vaterländischen Forscher der Vergessenheit entriss. Ferner schrieb er über die Flora von Laibach und Umgebung, von Oberkrain, über die Virla Zoisii Wulf 2c. Auch als Mineraloge leistete Professor Voss Erhebliches, hat er doch jüngst erst eine Abhandlung über «Die Mineralien des Herzogthums Krain» veröffentlicht. Möge er an seinem neuen Bestimmungsorte ebenso segensreich wirken wie hier; sein Aufenthalt in Laibach wird stets zu der angenehmsten Erinnerung seiner Freunde und Mitarbeiter gehören.

* (Leichenbegängnis.) Unter großer Theilnahme fand gestern das Leichenbegängnis des verstorbenen Privatiers Alois Cantoni statt. Die Waisenknaben des «Marianum» und der Laibacher Turnverein sowie der Männerchor der philharmonischen Gesellschaft gaben dem Verblichenen das letzte Geleite, und dem reich mit Kränzen geschmückten Trauerwagen folgten zahlreiche Freunde und Gönner des Verstorbenen. Die beiden Vereine trugen abwechselnd beim Sterbehause und auf dem Friedhofe Trauerchöre vor.

— (Aus Veldes.) In der Zeit vom 1. bis 14. Juli sind in Veldes 199 Curgäste angekommen. — Samstag den 21. Juli um halb 8 Uhr abends findet im Saale «Louisenbad» ein Concert des Opernsängers Herrn Pogačnik-Naval mit reichhaltigem Programme statt. Der hervorragende Ruf des heimatlichen Künstlers wird seine Anziehungskraft auf das kunstsinnige Publicum umsomehr ausüben, als auch das Reinerträgnis des Concertes zum Besten des Rothweinklamm-Fondes bestimmt ist.

— (Der gegenwärtige Straßen-Concurrenzbezirk Radmannsdorf) wird zufolge eines Beschlusses des krainischen Landtages in zwei Straßen-Concurrenzbezirke getheilt, welche die Namen Veldes und Radmannsdorf zu führen haben. Der erstere hat aus den Ortsgemeinden Veldes, Görjach und Mitterdorf und der letztere aus den Ortsgemeinden Radmannsdorf, Vormarkt, Lanzovo, Dusische, Steinbüchel, Kropp, Möschnach, Vigaun, Bresnitz und Lees zu bestehen. Diese Theilung hat mit 1. Jänner 1895 in Kraft zu treten

---

Ihr Gesicht hatte einen breiteren Ausdruck angenommen, indem sie so sprach, und damit war auch Georgs Stimmung vollständig wieder hergestellt.

«Aber vielleicht gestatten Sie mir, Ihnen einige Tänze vorzuspielen?»

Er hatte sich bei dieser Frage wieder vor den Flügel gesetzt und begann eine reizende Gavotte. Sie stand leuchtenden Auges neben ihm. Eine liebliche Röthe schmückte ihre Wangen. Ueber dem ganzen Gesichte aber lag ein Ausdruck von Freude gebreitet, der dasselbe wunderbar verschönte. Weniger denn je bot dieses Mädchen das Bild einer unheilbar Kranken.

Nicht ganz eine Viertelstunde später kehrte die Commerzienräthin von ihrem Ausflug heim. Sie hatte schon im Vestibule den Tönen gelauscht, welche Georgs Finger dem Instrumente entlockten, und ihr Herzschlag hatte sich verdoppelt. Beim Oeffnen der Salonthür aber stand sie wie erstarrt.

Sie sah Hanna an Georgs Seite und eine leichenhafte Bläße überzog ihr Gesicht; ihr Gang war unsicher, als sie näher trat.

Der Anblick der Commerzienräthin aber übte auf Hanna eine nicht weniger gewaltige Wirkung aus. Auch aus ihrem Gesicht war plötzlich das sanfte Roth gewichen und sie stand blass und zitternd da. Georg von Rackweiller indes gieng der Dame des Hauses mit aller Fassung eines Weltmannes entgegen.

«Gnädige Frau, ich muss sehr um Verzeihung bitten, dass ich Fräulein Vohwinkel gebeten habe, mit mir ihre Rückkehr zu erwarten. Sie kam in der Meinung, Sie spielen zu hören, in den Salon.»

Die Commerzienräthin zwang sich zur Selbstbeherrschung. Dennoch konnte sie ein leises Beben ihrer Stimme nicht unterdrücken, als sie sagte:

«Seit wann lockt mein Spiel dich herbei, Hanna?»

Das junge Mädchen hatte jede Spur von Farbe aus ihrem Gesicht verloren. Sie kannte die Tante; sie verstand den Sinn der Worte derselben, wie ihrem aufmerksamen Ohr nicht die Bosheit, welche in ihnen lag, entgieng.

«Ich glaubte, dich einen Walzer spielen zu hören,» stammelte sie in höchster Verwirrung und mit bebender Stimme.

Die Commerzienräthin zuckte die Achseln.

«Du weißt, ich bin keine Freundin leichter Musik. Geh auf dein Zimmer, Hanna!» sagte sie kühl.

Das junge Mädchen folgte der Aufforderung, ohne nur noch einen Blick auf Georg von Rackweiller zu werfen oder sich von demselben zu verabschieden.

Er stand in peinlichster Verlegenheit. Entrüstung und Schmerz wallten heiß in ihm auf.

«Gnädige Frau, ich bin fest überzeugt, dass Fräulein Vohwinkel sie suchte,» sagte er in einem Tone, der Frau Anny nur noch mehr reizte und ihr das Blut in die Wangen trieb.

«Herr von Rackweiller, Sie wollen verzeihen, dass ich meine eigene Ansicht über diesen Punkt habe,» versetzte sie liebenswürdig, aber bestimmt. «Ich kenne meine Nichte.»

Georg stand sprachlos angesichts der gehässigen Schärfe dieser Worte. Mit Mühe nur zwang er sich zur Ruhe, während hunderterlei Vorstellungen in ihm lebendig wurden, die ihn die Commerzienräthin noch mit ganz anderen Blicken als seither schon betrachten ließen.

«Unter diesen Verhältnissen dürfte die Unterredung, welche ich erstrebte, überflüssig geworden sein,» sagte er, nachdem eine minutenlange Pause entstanden war. «Ich habe keine Aussicht, ein vorurtheilsfreies Gehör zu finden.»

Frau Anny zuckte zusammen. An Stelle der ungewöhnlichen Bläße ihres Gesichtes trat eine heiße Röthe.

«Herr von Rackweiller, ich hoffe, meine Familien-Angelegenheiten können zwischen uns nicht zu einem Gegenstande des Missverständnisses werden,» sprach sie, sich aufraffend.

(Fortsetzung folgt.)

und sind wegen Vornahme der diesfälligen Wahlen seitens der k. k. Landesregierung schon dermalen die erforderlichen Verfügungen getroffen worden. —o.

— (Zur Incamerierung der Idriathal-Straße.) Wie uns mitgetheilt wird, hat die k. k. Landesregierung über die von den Bezirksstraßen-Ausschüssen Loitsch und Idria erbetene Incamerierung der Idriathal-Landesstraße von Kalce nach Oberidria die technischen Erhebungen über den dermaligen Zustand, dann über die allenfalls vorzunehmenden Verbesserungen ꝛc. angeordnet, und werden diese Erhebungen durch den k. k. Oberingenieur Herrn Wilhelm Kraupa schon demnächst vorgenommen werden. —o.

* (Durch den Blitz getödtet.) Vergangenen Sonntag giengen der 25jährige ledige Besitzers-Sohn Jakob Urbiha aus Podgoro, politischer Bezirk Loitsch, der 27jährige ledige Besitzers-Sohn Franz Urbiha, der 53jährige ledige Besitzers-Sohn Johann Speh, beide von Podgoro, und der 16jährige Schmiedmeisters-Sohn Michael Brus aus Iggendorf in die Kirche nach Altenmarkt. Als die Genannten um circa 9 Uhr unweit von Pudob angelangt waren, traf ein Blitzstrahl den Jakob Urbiha und tödtete denselben auf der Stelle. Gleichzeitig wurde auch Franz Urbiha schwer beschädigt. Der Zustand desselben hat sich jedoch gebessert und ist Hoffnung vorhanden, dass er aufkommen wird. —r.

* (Brand infolge Blitzschlages.) Am 14. d. M. brach in der Stallung des Jakob Medvešek in Veternivca, politischer Bezirk Gurkfeld, infolge Blitzschlages ein Feuer aus und vernichtete das erwähnte Object sammt den darin befindlichen Futtervorräthen und angeblich auch eine Barschaft von 204 fl. Papiergeld. Der hiedurch entstandene Schaden wird auf 500 fl. bewertet. —r.

— (Viehpässe nach Baiern.) Weil es vorgekommen ist, dass im Verkehre mit Vieh von oder nach Oesterreich via Baiern aus der von den dortigen Veterinärorganen in den Grenz-Zollämtern geübten Zurückhaltung der Viehpässe für unsere Transporteure erhebliche Nachtheile sich ergeben haben, wurde über Intervention des Ministeriums des Aeußern von der baierischen Regierung unterm 6. Juni die Anordnung erlassen, dass in Zukunft bei den Baiern passierenden, von oder nach Oesterreich verkehrenden Viehtransporten die betreffenden Pässe seitens der Controlorgane nicht mehr wie bisher eingezogen, sondern bei den betreffenden Sendungen belassen werden.

— (Aus der Landstraßer Gegend) in Unterkrain wird uns über die Fechsungen der bereits reifen Feldfrüchte nur Günstiges berichtet: Die Landleute sind namentlich mit der Heuernte, aber auch mit den Getreide-Fechsungen so ziemlich zufrieden, bis auf jene Gegenden, die vom Hagel heimgesucht wurden. V.

— (Industrielles.) Nach einer uns zugehenden Mittheilung hat Frau Anna Gräfin Lichtenberg in St. Veit ob Laibach eine Betriebsanlage zur Erzeugung von Kunstfettwaren aller Art errichtet, und wird die commissionelle Besichtigung dieser Betriebsanlage am 27. d. M. stattfinden. —o.

— (Landwirtschaftlicher Fortbildungs-Curs.) In der Zeit vom 13. bis 31. August wird heuer in Laibach ein landwirtschaftlicher Lehrcurs für Volksschullehrer abgehalten werden. Den Unterricht werden besorgen: der Secretär der Landwirtschafts-Gesellschaft G. Pirc, der Adjunct J. Stupar und der Weinbau-Wanderlehrer J. Gombač. V.

— (Aus Gurkfeld) wird uns geschrieben: Von den am 28. und 29. d. M. hier beabsichtigten äußeren Festlichkeiten bei der Enthüllung der Hotschevar- und Valvasor-Gedenktafel wurde vorläufig Umgang genommen, und es findet zu dieser Zeit nur eine Schulfeierlichkeit in diesem Sinne in den Schulräumlichkeiten statt. V.

* (Beim Baden ertrunken.) Am 16. d. M. ist der fünfjährige Sohn Josef der Taglöhnerin Helena Malavašič in Oberlaibach beim Baden im Laibachflusse ertrunken. Wider Helena Malavašič, welche ihr Kind unbeaufsichtigt zu Hause ließ, wurde die Strafanzeige erstattet. —r.

— (Ein geflüchteter Börsegeschäfts-Inhaber.) Wiener Blätter melden, dass der «Bank- und Börsen-Commissionsgeschäfts»-Inhaber Adolf Bettelheim, welcher in der Helferstorferstraße 11 etabliert war, seit Mittwoch den 11. d. M. abgängig sei und allem Anscheine nach die Depots seiner zahlreichen Committenten in sehr bedeutender Höhe angegriffen habe. Bettelheim soll auch in Laibach Committenten für die Börse gewonnen haben, und es ist zu befürchten, dass es auch hier Beschädigte geben wird. Die Wiener Polizei hat folgendes Circular erlassen: «Adolf Bettelheim, Bank- und Commissionsgeschäfts-Inhaber, zu Feket in Ungarn gebürtig, 57 Jahre alt, verheiratet, ist seit 11. d. M. abgängig. Es liegt der dringende Verdacht vor, dass Bettelheim Depots von Committenten unterschlagen hat. Derselbe ist von mittelgroßer, untersetzter Statur, hat graumelierte Haare, solchen Schnurrbart, volles, rundes Gesicht, war zuletzt mit dunkelgrauem Jaquet, dunkelgrauem Gilet, dunkelgrauer Hose und schwarzem weichen Filzhute bekleidet. Er benützt beim Lesen einen Zwicker. Im Betretungsfalle ist Bettelheim zu verhaften.»

— (Gerichtliche Depositen.) Der Stand der civilgerichtlichen Depositen in Steiermark, Kärnten und Krain betrug mit Ende 1893 91,843.434 fl. 96 1/2 kr., wovon auf Steiermark 62,253.642 fl. 67 kr., auf Kärnten 17,176.301 fl. 20 kr. und auf Krain 12,413.491 fl. 9 1/2 kr. entfallen. Die Depositenämter in Graz, Klagenfurt und Laibach participieren an obigem Gesammtstande der Reihe nach mit 32,706.972 fl. 47 kr., 8,471.711 fl. 62 1/2 kr. und 5,487.106 fl. 9 Kreuzer. Im Vergleiche des Depositenvermögens mit Ende 1893 mit jenem mit Ende 1892 ergibt sich im ersteren Jahre ein geringerer Stand von 1,576 041 fl. 89 1/2 kr., indem sich die Depositencassestände im Jahre 1893 nur in Kärnten, und zwar um 76.579 fl. 64 kr. vermehrten, jene in Steiermark und Krain aber um 826.363 fl. 21 kr., respective 826.258 fl. 32 1/2 kr., verringerten.

— (Neue Rebschulen mit amerikanischen Rebsorten) werden staatlicherseits in Sanct Barthelmä und in Božakovo bei Möttling in Unterkrain angelegt werden. V.

— (Stand der österr.-ungar. Bank vom 15. Juli.) Banknoten-Umlauf 449,157.000 Gulden (— 2,825.000), Metallschatz 282,182.000 Gulden (+247.000), Portefeuille 150,898.000 fl. (—6,742.000), Lombard 26,292.000 Gulden (+ 689.000 Gulden), steuerfreie Banknoten-Reserve 42,513.000 Gulden (+ 5,137.000 Gulden), Staatsnotenumlauf 323,110.000 Gulden (+ 1,965.000 Gulden).

Neueste Nachrichten.

Telegramme.

Wien, 18. Juli. (Orig.-Tel.) (Wiener Zeitung.) Gymnasial-Professor Julius Wallner wurde zum Director des Staats-Gymnasiums in Iglau ernannt.

Wien, 17. Juli. (Orig.-Tel.) Ministerpräsident Fürst Windisch-Grätz hat sich heute zunächst auf sein Gut Stekna in Böhmen begeben, von wo er mit seiner Familie nach Tachau in Böhmen übersiedelt.

Wien, 17. Juli. (Orig.-Tel.) Der berühmte Anatom Professor Hyrtl ist gestorben.

Budapest, 17. Juli. (Orig.-Tel.) Das Amtsblatt veröffentlicht die auf eigenes Ansuchen erfolgte Enthebung des Obergespans des Oedenburger Comitates und der königlichen Freistadt Oedenburg, Fürsten Paul Esterhazy, unter besonderer Anerkennung der durch Jahre hindurch mit voller Hingebung geleisteten eifrigen und ausgezeichneten Dienste. Das Amtsblatt publiciert ferner die Ernennung des Universitäts-Professors Dr. August Pulszky zum Staatssecretär im Cultus- und Unterrichtsministerium.

Scheveningen, 17. Juli. (Orig.-Tel.) Erzherzog Albrecht, der sich im strengsten Incognito hier aufhält, gebraucht seine Cur. Der Erzherzog wird von der Königin und der Königin-Regentin nach deren Rückkehr empfangen werden.

Rom, 17. Juli. (Orig.-Tel.) Der Senat begann die Generaldebatte über den Gesetzentwurf betreffend die Finanz-Maßnahmen.

Paris, 17. Juli. (Orig.-Tel.) Die Kammer begann die Debatte über die Anarchistengesetze.

London, 17. Juli. (Orig.-Tel.) Das Oberhaus nahm die von Rosebery abgelehnte Fremdenbill mit 89 gegen 37 Stimmen an.

Sofia, 17. Juli. (Orig.-Tel.) Bei den Gemeindewahlen in Haskiöi, Varna, Slivno, Jamboli und Tatar-Bazardschik wurden die Candidaten der Nationalpartei mit erdrückender Majorität gewählt. Die Wähler, von der Wahlfreiheit Gebrauch machend, waren in compacten Massen an den Urnen erschienen. An den Prinzen und das Ministerium sind zahlreiche Kundgebungen des Dankes seitens der Wähler eingelangt. Die Ordnung wurde nirgends gestört.

Sofia, 17. Juli. (Orig.-Tel.) Wie die Journale melden, wurde der frühere Polizei-Präfect Lukanov, welcher des Missbrauchs der Amtsgewalt beschuldigt wird, vor den Untersuchungsrichter citiert. Lukanov wurde nicht in Haft genommen.

Petersburg, 17. Juli. (Orig.-Tel.) Die Regierung verfügte die Einsetzung einer Specialcommission zur Untersuchung des Zusammenstoßes des Dampfers «Vladimir» mit einem italienischen Dampfer.

Petersburg, 17. Juli. (Orig.-Tel.) Gegenüber den über den Gesundheitszustand des Ministers von Giers umlaufenden ungünstigen Gerüchten stellt das «Journal de St. Petersbourg» fest, dass der Zustand des Ministers, besonders seit seinem Aufenthalte in Carskoje-Selo, ein anhaltend guter ist. Hiedurch sei es ihm möglich geworden, sich nach Peterhof zur Erstattung des Wochenberichtes zu begeben und sich überhaupt den Geschäften ohne die geringste Unterbrechung zu widmen.

Chicago, 17. Juli. (Orig.-Tel.) Die günstige Situation dauert an. Der Führer des Streiks bei den Pullman-Werken gibt zu, dass die Streikenden unterlegen seien. — Durch die zufällige Explosion des Pulverkastens einer Batterie wurden heute drei Soldaten getödtet, zwölf verwundet und vorübergehende Personen zu Boden geworfen. — Gestern abends entgleiste ein Zug der Grand-Trunk-Eisenbahn bei Bat... Creek (Michigan), wobei der Heizer getödtet und m... rere Personen verwundet wurden. Die Entgleisu... wurde durch Böswilligkeit herbeigeführt.

Birmingham (Alabama), 17. Juli. (Orig.-Tel.) He... fand ein blutiger Zusammenstoß zwischen den Neg... welche die Ausständischen ersetzten, und den Streikend... statt. Letztere feuerten und verwundeten drei Neg... Als die Polizei schoss, entstand ein Kampf, wobei fü... Personen getödtet und 20 verwundet wurden.

Literarisches.

«Die österr.-ungar. Monarchie in Wort u... Bild.» Im vorliegenden 7. Heft des IV. Bandes «Ungar... wird die Schilderung des Veßprémer Comitates beendet u... mit derjenigen des Zalaer Comitates begonnen; beide Ar... entstammen der Feder des ungarischen Schriftstellers Karl Eö... — Unter den dem Hefte beigegebenen Illustrationen befinden... auch die Abbildung eines Theiles der noch von den Römern... bauten Straße am Kikeri-See, welche zugleich einen Da... bildete und aus viereckig behauenen Riesenblöcken gebaut wu... sie ist die einzige Römerstraße in Ungarn, welche noch gegenwärtig in ihrer ursprünglichen Form benützt wird und bilde... beredtes Zeugnis für die Anlage römischer Kunststraßen. — D... Illustratoren betheiligten sich an dem Hefte Cserna, Háry, Jan... und Vágó.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hies... Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg... zogen werden.

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 17. Juli. Urbančič, Herrschaftsbesitzer, Schloss Ho... — Dr. Rossi, Director, s. Tochter, Pola. — Politzer, Fabri... Triest. — Skalja, Private, Marburg. — Urbais, Bea... Hrastnig. — Königstein, Paschka, Latzko, Hadenbrock, Kfte., W... Mesarovič, Praktikant, Mitrovitz. — Karl und Eugen D... Professoren, Cilli. — von Pallich, Student; Zilzek, Gymna... Dobernig, Kfm., sammt Frau; Ranzenhofer, Kfm., Graz... Schasser, Theimer, Heck, Wagner, Müller und Schnützer, Kfte., Wien. — Dr. M. Glaser, k. k. Professor; Piretti, Mandel s. Fr... und Cahen s. Frau, Privatiers, Triest. — Koss, Buchh... Kotsch. — Schnider, Student, Görz. — Pircher s. Frau, ... nitz. — Knaflitsch, Privatier, s. Frau, Gr.-Kanizsa. — Knaf... Privatier, St. Martin. — Gräfin Lichtenberg, Private, Sch... Hallerstein. — Frankovič, Gerichts-Adjunct, Rudolfswert... Lešjak, Priester, Zelimlje.

Hotel Elefant.

Am 17. Juli. Goll, Oberstlieut., s. Frau; Baronin S... Private, Graz. — Nosan, k. k. Bezirksrichter, Wippach... Rumer, Privatier; Mazza, Privatier, s. Frau; Adami, P... vatier, s. Frau; Petschauer, Ingenieur der Staatsbahn; ... deczolli, Priester, und Janassarich, Priester, Triest. — M... Privatier, Italien. — Domladič s. Frau, Illyr.-Feistritz... Segala, Kfm., Rakek. — Wedekind, Kfm.; Hauser, Insp... der Südbahn; Thomas, Procurist, s. Frau, Wien. — Rottm... Kfm., Fünfkirchen. — Greca, Loitsch. — Kerin, Priester.

Hotel Baierischer Hof.

Am 17. Juli. Gasperotti, k. u. k. Major i. R., Trie... Mediz, Jurist, u. Braune, Lederhandlungsbesitzer, Gottsche... Schreiner, Gasthofbesitzer, Cilli. — Schmied, Buchhändler, ... Tochter, Wien.

Hotel Südbahnhof.

Am 16. Juli. Graser, Wien. — Oraschen, Triest... Brenner, Warasdin. — Dr. Negrini, Ragusa.

Gasthof Kaiser von Oesterreich.

Am 16. Juli. Plantarič, Nassenfuß. — Jan, Görjach... Košmelj, Eisnern. — Miglavč, Idria.

Verstorbene.

Den 17. Juli. Agnes Mihelič, Inwohnerin, 78 J., Vega-Gasse 1, Wassersucht. — Theresia Maček, Inwohne... 52 J., Kolesiagasse 2, Lungentuberculose. — Marjana T... Inwohnerin, 51 J., Kuhthal 11, Metrocarcinom.

Im Spitale:

Den 16. Juli. Johann Glavič, Arbeiter, 60 J., Lun... tuberculose.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Juli	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduciert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millim.
17.	7 U. Mg.	737·9	15·6	NO. schwach	heiter	0·0
	2 « N.	736·1	24·4	O. schwach	heiter	
	9 « Ab.	735·2	18·2	O. schwach	heiter	

Anhaltend heiter. — Das Tagesmittel der Temperatur 19·4°, gleich dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky Ritter von Wissehrad.

Henri Nestlé's Kindernährmehl. Während immer wieder neue Präparate in den Handel gebracht werden, welche einen Ersatz für die Ammenmilch abgeben sollen, dabei aber, wie sie diesem Zwecke nicht dienen, wieder bald verschwinden und vergessen werden, hat H. Nestlé's Kindermehl bereits eine 26jährige erfolgreiche Vergangenheit für sich. Nicht bloß gesunde Kinder können auf diese Weise vollkommen ernährt werden, auch bei acuter und chronischer Dyspepsie und Darmkatarrhen behebt... Säuglinge genesen, wenn man ihnen dieses Nährmehl in rat... neller Weise verabreicht, in kurzer Zeit und gedeihen sodann... das prächtigste. Aus echter Alpenmilch, Weizenmehl und Z... erzeugt, gibt dieses Kindernährmehl eine reine und gesunde ... ab, die rasch bereitet werden kann und wegen ihres geringen Erstehungspreises jedermann leicht zugänglich ist, da eine D... für fünf bis acht Tage ausreicht. Erste Kinderärzte des In... und Auslandes empfehlen dieses Nährmittel als vollen Ersatz ... Muttermilch, und dessen Verbrauch ist darum auch ein außer... ordentlich großer. (1717) 10—...

Hauptdepot für Oesterreich-Ungarn: **J. Berlyak,** Wien I., Näglergasse 1. Depots in allen Apotheken und Droguerien.

Course an der Wiener Börse vom 17. Juli 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anlehen.	Geld	Ware
5% Einheitliche Rente in Noten verz. Mai-November	98·55	98·75
in Noten verz. Februar-August	98·50	98·70
„ Silber verz. Jänner-Juli	98·40	98·60
„ „ „ April-October	98·45	98·65
1854er 4% Staatslose . 250 fl.	149 —	150 —
1860er 5% „ ganze 500 fl.	147·50	148·—
1860er 5% „ Fünftel 100 fl.	158·—	158 75
1864er Staatslose . . 100 fl.	197·50	198·—
dto. „ . . 50 fl.	197·50	198·—
5% Dom.-Pfdbr. à 120 fl. . .	161·35	162·35
4% Oest. Goldrente, steuerfrei	122·20	122·40
5% Oest. Notenrente, steuerfrei	—·—	—·—
4% dto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei für 200 Kronen Nom.	97·90	98·10
3% dto. dto. per Ultimo . .	97·90	98·10
Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen.		
Elisabethbahn in G., steuerfrei (div. St.), für 100 fl. G. 4%	124·—	125·—
Franz-Joseph-Bahn in Silber (div. St.) f. 100 fl. Nom. 5 1/4%	124·50	125·30
4 3/4% Rudolph-B. i. S. (div. St.) für 1000 fl. Nom.	—·—	—·—
4% dto. i. Kronenw. steuerf. (div. St.), für 200 Kr. Nom.	96·50	97·45
5% Vorarlberger Bahn in Silb., 200 u. 1000 fl. f. 100 fl. Nom.	—·—	—·—
4% dto. in Kronenw. steuerf., 400 u. 2000 Kr. f. 200 Kr. Nom.	97·15	98·15
Zu Staatsschuldverschreibungen abgestemp. Eisenb.-Actien.		
Elisabethbahn 200 fl. CM. 5 3/4% von 200 fl. ö. W. pr. Stück	256·—	257·—
dto. Linz-Budweis 200 fl. ö. W. 5 1/4%	237·—	239·—
dto. Salzb.-Tir. 200 fl. ö. W. 5%	227·50	228·—
Galiz. Karl-Ludw.-B. 200 fl. CM.	216·—	216·50

Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisenb.-Prior.-Obligationen.	Geld	Ware
Elisabethbahn 600 u. 3000 M. für 200 M. 4%	119·90	121·—
Elisabethbahn, 400 u. 2000 M. 200 M. 4%	126·—	—·—
Franz-Joseph-B., Em. 1884, 4%	98 —	98·80
Galizische Karl-Ludwig-Bahn, Em. 1881, 300 fl. S. 4%	96·50	97·50
Vorarlberger Bahn, Em. 1884, 4% (div. St.) S., f. 100 fl. N.	97·—	97·80
Ung. Goldrente 4% per Casse	121·15	121·35
dto dto. per Ultimo	121·—	121·20
dto. Rente in Kronenwähr., 4% steuerfrei für 200 Kronen Nom.	96·25	96·45
4% dto. dto. per Ultimo	96 25	96·45
dto. St. E. Al. Gold 100 fl., 4 1/2%	127·50	128·—
dto. dto. Silber 100 fl., 4 1/2%	101·80	102·50
dto. Staats-Oblig. (Ung. Obl.) v. J. 1876, 5%	124·25	125·—
dto. 4 1/2% Schankregal-Abl.-Obl.	100·20	101·—
dto. Präm.-Anl. à 100 fl. ö. W.	150·—	151·—
dto. dto. à 50 fl. ö. W.	148·75	150·25
Theiß-Reg.-Lose 4% 100 fl. .	142·25	143·25
Grundentl.-Obligationen (für 100 fl. CM.).		
5% galizische	—·—	—·—
5% niederösterreichische	109·75	110·75
4% kroatische und slavonische	96·50	97·50
4% ungarische (100 fl. ö. W.) .	95·30	95 85
Andere öffentl. Anlehen.		
Donau-Reg.-Lose 5%	127·25	127·75
dto. -Anleihe 1878	107·35	108 35
Anlehen der Stadt Görz	—·—	—·—
Anlehen d. Stadtgemeinde Wien	106·40	107·40
Anlehen d. Stadtgemeinde Wien (Silber oder Gold)	131·75	132·75
Prämien-Anl. d. Stadtgm. Wien	172·25	173 —
Börsebau-Anlehen, verlosb. 5%	100·50	101·—
4% Krainer Landes-Anlehen .	—·—	97·60

Pfandbriefe (für 100 fl.).	Geld	Ware
Bodcr. allg. öst. in 50 J. vl. 4% G.	124·—	125·—
dto. „ „ in 50 „ 4 1/2%	—·—	—·—
dto. „ „ in 50 „ 4%	98·70	99·50
dto. Präm.-Schldv. 3% I. Em.	116 50	117 —
dto. dto. 3% II. Em.	116·25	117·—
N.-österr. Landes-Hyp.-Anst. 4%	99·60	100·40
Oest.-ung. Bank verl. 4 1/2%	—·—	—·—
dto. dto. „ 4%	100·—	100·80
dto. dto. 50jähr. „ 4%	100·—	100·80
Sparcasse, 1. öst., 30 J. 5 1/2% vl.	101·—	—·—
Prioritäts-Obligationen (für 100 fl.).		
Ferdinands-Nordbahn Em. 1886	99·70	100·50
Oesterr. Nordwestbahn	109·30	110·30
Staatsbahn	220·—	—·—
Südbahn à 3%	153 10	154·10
dto. à 5%	128·25	—·—
Ung.-galiz. Bahn	105 25	106·25
4% Unterkrainer Bahnen	98·50	99·—
Diverse Lose (per Stück).		
Budapest-Basilica (Dombau)	9·85	10·10
Creditlose 100 fl.	196·25	197·—
Clary-Lose 40 fl. CM.	58·—	58·75
4% Donau-Dampfsch. 100 fl. CM.	140 —	146·—
Ofener Lose 40 fl.	60·—	64·—
Palffy-Lose 40 fl. CM.	59·—	60 —
Rothen Kreuz, Oest. Ges. v., 10 fl.	18·—	18·70
Rothen Kreuz, Ung. Ges. v., 5 fl.	12·15	12·50
Rudolph-Lose 10 fl.	23·50	24·50
Salm-Lose 40 fl. CM.	—·—	—·—
St.-Genois-Lose 40 fl. CM.	70·50	71·50
Waldstein-Lose 20 fl. CM.	—·—	—·—
Windischgrätz-Lose 20 fl. CM.	—·—	—·—
Gew.-Sch. d. 3% Präm.-Schuldv. d. Bodencreditanstalt, I. Em.	18·—	19·40
dto. dto. II. Em. 1889.	28·—	31·—
Laibacher Lose	24·50	25·25

Bank-Actien (per Stück).	Geld	Ware
Anglo-Oest. Bank 200 fl. 60% E.	157·—	158 —
Bankverein, Wiener, 100 fl.	137·25	137·75
Bodcr.-Anst., Oest., 200 fl. S. 40%	457·—	460·—
Erdt.-Anst. f. Hand. u. G. 160 fl.	—·—	—·—
dto. dto. per Ultimo Septbr.	354·50	355·—
Creditbank, Allg. ung., 200 fl.	442·50	443 50
Depositenbank, Allg., 200 fl.	232·50	234·50
Escompte-Ges., Nöst., 500 fl.	730·—	733·—
Giro- u. Cassenv., Wiener, 200 fl.	273·—	276·—
Hypothek., Oest., 200 fl. 25% E.	87·50	88·—
Länderbank, Oest., 200 fl.	248·60	249·10
Oesterr.-ungar. Bank. 600 fl.	998	1002
Unionbank 200 fl.	262·50	263·—
Verkehrsbank, Allg., 140 fl.	173·50	175·—
Actien von Transport-Unternehmungen (per Stück).		
Albrecht-Bahn 200 fl. Silber	—·—	—·—
Aussig-Tepl. Eisenb. 300 fl.	1638	1646
Böhm. Nordbahn 150 fl.	264·—	266·—
dto. Westbahn 200 fl.	402·50	403·—
Buschtiehrader Eis. 500 fl. CM.	1252	1262
dto. dto. (lit. B) 200 fl.	477·—	478·—
Donau-Dampfschiffahrts-Ges., Oesterr., 500 fl. CM.	435·—	437·—
Drau-E. (Batt.-Db.-Z.) 200 fl. S.	—·—	—·—
Dux-Bodenbacher E.-B. 200 fl. S.	64·50	65·40
Ferdinands-Nordb. 1000 fl. CM.	3050	3060
Lemb.-Czernow.-Jassy-Eisenb.-Gesellschaft 200 fl. S.	281·—	282·—
Lloyd, Oest., Triest, 500 fl. CM.	498·—	502·—
Oesterr. Nordwestb. 200 fl. S.	228·25	229·25
dto. dto. (lit. B) 200 fl. S.	263·25	264·25
Prag-Duxer Eisenb. 150 fl. S.	84·—	85·—
Siebenbürger Eisenbahn, Erste	—·—	—·—
Staatseisenbahn 200 fl. S.	341·50	342·50
Südbahn 200 fl. S.	106·25	107·25
Südnordd. Verb.-B. 200 fl. CM.	204 —	205·—
Tramway-Ges., Wr., 170 fl. ö. W.	302·50	304·50
dto. Em. 1887, 200 fl.	—·—	—·—

	Geld	Ware
Tramway-Ges., Neue Wr., Prioritäts-Actien 100 fl.	96·75	97·25
Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber	204 —	205·20
Ung.-Westb. (Raab-Graz) 200 fl. S.	202·—	203·—
Wiener Localbahnen-Act.-Ges.	74·50	76·—
Industrie-Actien (per Stück).		
Baugef., Allg. öst., 100 fl.	111·—	113·—
Egydier Eisen- und Stahl-Ind. in Wien 100 fl.	74·—	74·20
Eisenbahnw.-Leihg., Erste, 80 fl.	126·50	127·—
„Elbemühl", Papierf. u. B. G.	56 20	57·50
Liesinger Brauerei 100 fl.	110·—	112·—
Montan-Gesellsch., Oest.-alpine	81·20	81·80
Prager Eisen-Ind.-Ges. 200 fl.	645·—	647·—
Salgo-Tarj. Steinkohlen 60 fl.	745·—	748·—
„Schlöglmühl", Papierf., 200 fl.	203·25	204·—
„Steyrerm.", Papierf. u. B.-G.	156·—	158·—
Trifailer Kohlenw.-Ges. 70 fl.	166·—	168·—
Waffenf.-G., Oest. in Wien, 100 fl.	254·50	256·—
Waggon-Leihanst., Allg., in Pest, 80 fl.	443·—	444·50
Wr. Baugesellschaft 100 fl.	132·—	133·50
Wienerberger Ziegel-Actien-Ges.	315 50	316·—
Devisen.		
Amsterdam	103·15	103·25
Deutsche Plätze	61·15	61·30
London	124·60	125·—
Paris	49·52½	49·60½
St. Petersburg	—·—	—·—
Valuten.		
Ducaten	5·90	5·92
20-Francs-Stücke	9·90½	9·91½
Silber	—·—	—·—
Deutsche Reichsbanknoten	61·12½	61·17½
Italienische Banknoten	44·15	44·25
Papier-Rubel	1·33½	1·34

Sonntag den 22. Juli
bei
Mauerhofer in Pristava
bei Neumarktl
Militär-Concert
der beliebten
Kapelle des k. u. k. Infanterie-Rgmts. König der Belgier.
Anfang um 4 Uhr nachmittags.
Um recht zahlreichen Besuch bittet achtungsvoll
(2984) **Josef Mauerhofer.**

Zwei Kostknaben
werden für das nächste Schuljahr aufgenommen bei Frau **Marie Hiti, Hilschergasse Nr. 3, I. Stock.** (3046) 3—1

Gegründet 1870.
Wäsche
jeder Art
eigenes Fabrikat
in Ware, Arbeit und Preis
ohne Concurrenz
in reichster Auswahl empfiehlt
C. J. Hamann
Rathhausplatz Nr. 8.
Wäsche-Lieferant mehrerer k. u. k. Officiers-Uniformierungen und der Uniformierung in der k. u. k. Kriegsmarine. (2881) 2
Wäsche nach Mass wird in wenigen Tagen angefertigt.

(2915) 3—3 Št. 5365.

Razglas.

Neznano kje bivajočima tabularnima upnikoma Antonu Krašovcu iz Smerij št. 42 in Jakobu Krašovcu od tam in neznanim dedičem in pravnim naslednikom tabularnih upnikov Andreja Franka iz Prema in Jakoba Jagodnika iz Tominj št. 7 postavil se je Josip Gärtner iz Ilir. Bistrice kuratorjem ad actum ter so se zadnjemu dostavili dražbeni odloki z dne 25ega maja 1894, št. 4281.

C. kr. okrajno sodišče v Ilir. Bistrici dne 4. julija 1894.

(2910) 3—2 Nr. 2585.

Curatorsbestellung.

Dem unbekannt wo in Amerika abwesenden Mate Ulašič von Tribuče Nr. 28 wird Stefan Zupančič von Tschernembl zum Curator ad actum bestellt und ihm der hiergerichtliche Grundbuchsbescheid vom 3. März 1894, Z. 1701, zugestellt.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 7. April 1894.

(2941) 3—3 Nr. 2307.

Kundmachung.

Das k. k. Landeszahlamt in Laibach, Kaiser-Josef-Platz Nr. 1, bleibt wegen der Hauptreinigung der Amtslocalitäten

am 19., 20. und 21. Juli 1894

für den Verkehr mit den Parteien geschlossen.

Laibach am 12. Juli 1894.

K. k. österreich. Staatsbahnen.

Altmetall- und Altmaterial-Verkaufs-Ausschreibung.

Bei der gefertigten k. k. Eisenbahn-Betriebs-Direction gelangen nachstehende, in den Material-Magazinen **Amstetten und Knittelfeld** lagernden Altmetalle und Altmaterialien zur Ausschreibung, als:

Altes Eisen- und Platten-Blech, Bruchkupfer, Bruchmessing, Bruchmetall, Bruchzink, Gusseisenbohr-, Schmied- und Stahl-Drehspäne, Messing-, Kupfer- und Metall-Späne, diverse Stahl- und Alteisensorten, alte Radsterne mit schmied- und gusseiserner Nabe, Platten- und Röhren-Kupfer, alte Guss- und Bessemerstahl-Tyres, alte Stahl-Achsen, alter Pakfong, Kautschuk-, Hanf-, Leder- und Wachstuch-Abfälle und Bruchglas.

Nähere Angaben über die vorhandenen Quantitäten und Altmaterialgattungen sind aus den Offertformularien zu entnehmen, welche ebenso wie die Bedingnisse für den Verkauf von alten Materialien und Inventargegenständen bei der unterfertigten k. k. Eisenbahn-Betriebs-Direction (Zugförderungs-Bureau) eingesehen, behoben oder gegen Einsendung des Portos bezogen werden können.

Die Offerten, zu deren Verfassung die hiezu aufgelegten Formularien benützt werden müssen, sind sammt den Beilagen, per Bogen mit 50-kr.-Stempel versehen, versiegelt und mit der Aufschrift: «Offert für Altmaterialien-Ankauf» bei der k. k. Eisenbahn-Betriebs-Direction Villach bis längstens 24. Juli l. J., 12 Uhr mittags, einzubringen. Die Abgabe der Altmaterialien erfolgt ab Wage der Lagerplätze und sind auch die Preisanbote franco derselben zu stellen.

Der gefertigten k. k. Eisenbahn-Betriebs-Direction steht es frei, die Offerten rücksichtlich des ganzen zu vergebenden Quantums oder nur eines Theiles zu acceptieren. Offerten, welche nach dem obigen Termine eingebracht werden oder den Bestimmungen der Ausschreibung nicht entsprechen, bleiben unberücksichtigt.

Villach am 16. Juli 1894.

(3052) **K. k. Eisenbahn-Betriebs-Direction Villach.**
Der Betriebs-Director: **Scala.**

(2896) 3—2 Št. 3693.

Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Litiji naznanja, da se je v izvršilni stvari Matevža Kosma iz Terbovelj (po dr. Juliju pl. Wurzbachu, odvetniku v Litiji) proti Matiji Brovetu iz Zagorja zaradi 95 gld. s tusodnim odlokom z dne 8. septembra 1893, št. 5688, na 15. novembra in 15. decembra 1893 določena, potem pa s pravico do ponovitve ustavljena izvršilna dražba posestva vl. št. 146 kat. obč. Zagorje vnovič določila, in sicer na

21. avgusta in
21. septembra 1894,

vselej dopoldne ob 11. uri, pri tem sodišči z dostavkom prejšnjega odloka

C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 7. junija 1894.

(2603) 3—2 Št. 12.466.

Razglas.

C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled tožbe ml. Janeza Cerka iz Borovnice (po varuhu Francetu Maziju, cerkovniku v Borovnici) proti Jarneju Šušteršiču, oziroma njegovim neznanim pravnim naslednikom (po kuratorju Janezu Peršinu), zaradi pripoznanja priposestovanja lastninskih pravic s pr. de praes. 29. maja 1894, št. 12.466, slednjim postavil gosp. Janez Peršin iz Jezera skrbnikom na čin in da se je za sumarno razpravo določil dan na

31. avgusta 1894,

dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči.

C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani dne 7. junija 1894.

Postpraktikant
wird beim Postamte **Grosslupp** (Bahnhof) sogleich aufgenommen. (3060) 2-1

Wohnung
vom August-Termin an, mit fünf Piecen, I. Stock, wird gesucht. Garten und Stall im Hause erwünscht. Anträge sub «Wohnung» an die Administration dieser Zeitung. (3065) 3—1

Dringend gesucht: **Lohndiener** im Hotel ersten Ranges, **Reitbursch**, im Sommer Land, im Herbst Wien, **zwei Kutscher** für Laibach und auswärts, etc. etc. Für eine kinderlose, sehr ruhige Partie wird eine kleine
Wohnung
(Parterre) im Innern der Stadt gesucht. Näheres **Bureau G. Flux, Rain 6.** (3066)

Wohnung
vorzüglich, mit zwei großen Zimmern sammt Zugehör, ist wegen Abreise mit 15. September zu vermieten: **Bahnhofgasse, Vodnik'sches Haus Nr. 32, I. Stock,** rechts. (3062)

Praktikant
für das Bureau wird aufgenommen. Anträge mit Lebenslauf an die (3069) 2—1
Eisen- und Stahlwerke
Goeppinger & Comp.
Weissenfels, Oberkrain.

(2858) 3—1 Št. 5235.

Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Ilir. Bistrici daje na znanje, da se je na prošnjo Marijane Povh iz Drškovč (po Janezu Povhu od tam) proti Matiji Sedmaku iz Drškovč štev. 14 v roke dejanskega posestnika Antona Zadu od tam v izterjanje terjatve 200 gold. s pr. iz razsodbe z dne 6. avgusta 1892, št. 5753, dovolila izvršilna dražba na 1524 gold. cenjenega nepremakljivega posestva vlož. štev. 46 zemljiške knjige kat. občine Parje.

Za to izvršitev odrejena sta dva róka, na

24. avgusta in na
24. septembra 1894,

vsakikrat ob 9. uri dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to posestvo pri prvem róku le za ali nad cenilno vrednostjo, pri drugem pa tudi pod njo oddalo.

Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek iz zemljiške knjige se morejo v navadnih uradnih urah pri tem sodišči upogledati.

C. kr. okrajno sodišče v Ilir. Bistrici dne 28. junija 1894.